



Zweite Vorsitzende Monika Gertenbach (rechts) und Schatzmeisterin Eva Schmidtke von der „Eutiner Tafel“ freu-

ten sich über 1000 Mark, die ihnen Bürgermeister Grimm überreichte. Da die Hilfseinrichtung keinerlei regelmäßige

finanzielle Unterstützung vonseiten der Stadt bekommt, ist jede Spende willkommen.

Foto: CHRISTINA DÜVELL-VEEN

# Hilfe für die Helfer

## Stadt gibt 1000-Mark-Spende für die „Eutiner Tafel“

Von CHRISTINA DÜVELL-VEEN

EUTIN – Auch Helfer sind auf Unterstützung angewiesen. Das wissen die Organisatoren der „Eutiner Tafel“ nur allzu genau. Ohne Sponsoren wäre ihre Arbeit für arme und bedürftige Menschen

in der Kreisstadt nicht möglich. Zu den Geldgebern gehörte gestern auch Eutins Bürgermeister Gernot-Eicke Grimm. Er überreichte an zweite Vorsitzende Monika Gertenbach und

Schatzmeisterin Eva Schmidtke einen 1000-Mark-Scheck. Das Geld ist die Hälfte einer Spende des „familia“-Marktes an die Stadt Eutin, damit sollen soziale Zwecke erfüllt werden.

Monika Gertenbach und Eva Schmidtke berichteten, dass die Einrichtung pro Monat 1800 Mark fixe Kosten für Miete, Benzin, Telefon und anderes mehr aufbringen müsse.

Die „Eutiner Tafel“, die vor drei Jahren gegründet wurde und eine von 25 in

Schleswig-Holstein sowie eine von insgesamt 220 in Deutschland ist, betreut derzeit etwa 500 Menschen in Eutin und Umgebung. Täglich kommen etwa 30 Personen, um sich und ihre Familien mit Lebensmitteln zu versorgen. „Wir haben es mit sehr vielen kinderreichen Famili-

en, aber auch mit Alleinerziehenden sowie zunehmend mit Umschülern zu tun“, berichteten die Vorstandsmitglieder. Bedauerlicherweise gebe es seit einiger Zeit Wartelisten. So könnten derzeit sieben Familien nicht so versorgt werden wie die anderen. In den Jahren gleichge-

blieben sei die Bereitschaft von Supermärkten und Bäckern, die „Eutiner Tafel“ mit etwa acht Tonnen Lebensmitteln pro Monat zu unterstützen. Zurückgegangen sei allerdings die Spendenfreudigkeit der Eutiner Bevölkerung, bedauerten Gertenbach und Schmidtke.